

# Genossenschaftliche Demokratie - Basis schöpferischen Handelns

Von Gerhard Ehrlich, Sekretär der Bezirksleitung der SED Leipzig

In diesen Wochen finden in den LPG, KAP und anderen kooperativen Einrichtungen die Jahreshauptversammlungen statt. Die Genossenschaftsbauern und Arbeiter beraten und beschließen ihre Aufgaben für 1977. Die Wettbewerbsprogramme für dieses Jahr werden ausgearbeitet. Zur Zeit stehen die Entwürfe für die Musterstatuten der LPG Pflanzenproduktion und der LPG Tierproduktion zur öffentlichen Diskussion. Die Genossenschaftsbauern erörtern Grundprobleme der weiteren Entwicklung unserer sozialistischen Landwirtschaft und die bedeutende Rolle der Genossenschaften als Grundeinheiten der Produktion. Das alles sind Kennzeichen lebendiger genossenschaftlicher Demokratie.

Wie in allen Bereichen unserer sozialistischen Gesellschaft, so gehört die aktive Teilnahme an der Leitung und Verwirklichung der gesellschaftlichen Angelegenheiten zur Lebensweise auch der Werktätigen der Landwirtschaft. Die Entwicklung unserer sozialistischen Landwirtschaft ist untrennbar mit der genossenschaftlichen Demokratie verbunden. Das wird bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft erst recht so sein. Die Beschlüsse des IX. Parteitag haben die weitere Entfaltung und Vervollkommnung der sozialistischen Demokratie als Haupttrichtung festgelegt.

## Mitgestalter industriemäßiger Produktion

Wichtige gesellschaftliche Angelegenheit ist, die Produktion weiter zu intensivieren, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt breit anzuwenden, Schritt für Schritt die Erzeugung pflanzlicher und tierischer Produkte nach dem Prinzip industrieller Produktion mitzugestalten, den Übergang zu industriellen Produktionsmethoden auf dem Wege der Kooperation zu vollziehen. Nur auf diesem Wege können die wachsenden Versorgungsaufgaben erfüllt und die Lebensbedingungen des Dorfes denen der Stadt angenähert werden. Die aktive Teilnahme der Genossenschaftsbauern und Arbeiter an den

damit verbundenen Prozessen zu gewährleisten, das sieht die Bezirksleitung als eine politische Aufgabe ersten Ranges an. Dabei hebt sie als eine der Hauptmethoden der Einbeziehung der Werktätigen in die Leitung den sozialistischen Wettbewerb hervor.

Völlig richtig war es, daß Grundorganisationen in unserem Bezirk den Auffassungen entgegengetreten sind, bei der industriemäßigen Produktion mit ihren neuen Größenordnungen hätte die genossenschaftliche Demokratie nicht mehr solch eine Bedeutung wie früher. Solche Auffassungen stehen im Widerspruch zu den Tatsachen und zu dem im Programm festgelegten Standpunkt unserer Partei. Dort wird gesagt, daß in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft die Demokratie breit entfaltet wird. Der Generalsekretär des ZK, Genosse Erich Honecker, hat auf dem IX. Parteitag ausdrücklich darauf hingewiesen, daß auch in den auf industriemäßige Weise produzierenden LPG Pflanzenproduktion die Prinzipien der genossenschaftlichen Demokratie Grundlage des schöpferischen Handelns der Genossenschaftsbauern bleiben.

Gerade zur Lösung der vielen komplizierten Probleme beim Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden ist die ständige Beratung der Leiter mit den Arbeitskollektiven, die Einbeziehung der Genossenschaftsbauern in die Leitungstätigkeit so außerordentlich wichtig. Jede Entscheidung hat eine viel größere Tragweite als früher. Die Erfahrungen, Kenntnisse und schöpferischen Ideen der Genossenschaftsmitglieder braucht jeder Leiter für eine richtige Entscheidung. Zugleich entwickelt sich bei dieser Beratung das Verständnis der Genossenschaftsbauern für die zu lösenden Probleme, sie erhalten Einblick in die Sache, es wächst ihr Verantwortungsbewußtsein, ihre Bereitschaft, selbst aktiv mitzuwirken.

Die Tatsachen beweisen: Die Zahl der Genossenschaftsbauern, die beim schrittweisen Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden unmittelbar am Leitungsprozeß beteiligt sind, nimmt fortwährend zu. Alle grundlegenden